

Aus dem Kölner Stadt-Anzeiger vom 4.11.2008

Frühes Lernen

Null bleibt Null

Von Ingrid Bäumer

Die Einrichtung „Küeter Botzknöffe“ hat für die Förderung hochbegabter Kinder bereits Unterstützer gewonnen. Drei Mitarbeiterinnen haben eine zweijährige Fortbildung am Bonner Institut für die Förderung hoch begabter Vorschulkinder abgeschlossen.



Michael Hoßdorf, Ulrich Iwanow, Gerd Mittring, Franc Butzmühlen (v.l.); Hanna Vock (vorn l.), Alexa Kreitlow. BILD: PRIVAT

Kürten - „Schreibt doch mal die größte Zahl auf, die es auf der Welt gibt“, sagt die Kindergärtnerin zur Spielgruppe. André (Name geändert) greift sich ein Blatt und malt ganz viele aneinander hängende Nullen auf - bis der Zettel voll ist. Doch die gleichaltrige, hoch begabte Tina weiß es schon besser: „Das ist doch gar nichts - ganz viele Nullen ergeben immer nur null.“

Über die Unendlichkeit der Zahlen philosophieren, heißt das bei den „Küeter Botzknöffen“. Eigentlich Stoff für die Grundschule, genauso wie der Umgang mit Zahlen von eins bis 100. Doch die Einrichtung spezialisiert sich auf Hochbegabte. Drei Mitarbeiterinnen haben eine zweijährige Fortbildung am Bonner Institut für die Förderung hoch begabter Vorschulkinder abgeschlossen. Im April 2009 soll die Kita als ganze ein entsprechendes Zertifikat bekommen - sie ist dann eine von nur zweien im ganzen Rheinisch-Bergischen Kreis, die Hochbegabte fördern.

„Eltern, die vermuten, dass ihr Kind überdurchschnittlich intelligent ist, sollten es bei uns anmelden“, empfiehlt Leiterin Alexa Kreitlow. Schon jetzt seien zwei bis drei Kinder in jeder der drei Gruppen besonders begabt (ob auch hochbegabt, kann erst der Test vor der Einschulung feststellen). Durch gezielte Anmeldungen will die Kita die Zahl auf etwa sechs Hochbegabte pro Gruppe steigern. „Wenn eine kleine Gruppe etwa auf dem gleichen Level ist, haben die Kinder untereinander Ansprechpartner und sind nicht so isoliert.“

Auf einer Veranstaltung im Oktober warb die Einrichtung um Sponsoren. Eingeladen war unter anderem Gert Mittring, mehrfacher Weltrekordler im Kopfrechnen und Vorstandsmitglied des Vereins „Mensa“. Er erzählte aus seinem Leben als hoch begabter Junge: Der Umgang mit Gleichaltrigen sei für ihn nicht leicht gewesen, weil er „anders dachte“. Hanna Vock vom Institut für die Förderung hoch begabter Vorschulkinder betonte, eine integrative Förderung komme allen, auch „normalen“, Kindern zugute. Bürgermeister Ulrich Iwanow begrüßte und unterstützte das Anliegen der Einrichtung. Es sei eine Bereicherung für die Gemeinde.

Nun sucht die Kita Sponsoren, weil sie nach den Umstrukturierungen durch das „NRW-Kinderbildungsgesetz“ im Sommer 1,5 Stellen Personal einsparen musste. „Wir brauchen eine Fachkraft als Springerin, damit die fortgebildeten Kolleginnen mit den Kindern bestimmte Projekte verfolgen können“, erklärt Kreitlow. Diese koste im Jahr rund 30 000 Euro, die aus eigenen Mitteln nicht aufgebracht werden könnten. Der erste Sponsor ist schon gefunden: Die Raiffeisenbank Kürten-Odenthal hat eine zweijährige Unterstützung zugesagt - in ungenannter Höhe, aber deutlich weniger als 30 000 Euro, so Kreitlow. Die Raiba sieht sich nicht als alleiniger Förderer, betonte deren Vertriebsleiter Michael Hoßdorf. „Das Projekt muss auf viele Schultern verteilt werden.“ Weitere Informationen bei Alexa Kreitlow, 02268 / 39 50.